

Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion Bergstraße

Wormser Straße 34, 64625 Bensheim

Tel: 06251-68385 Fax: 06251-68355

Eingang Kreistagsbüro:

20. November 2008

Kreis Bergstrasse

Kreisausschuss

Gräffstraße

20.11.08

64646 Heppenheim

Anfrage zur ICE-Neubaustrecke

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie um Beantwortung folgender Anfrage zum Kreistag am 8.12. bitten:

Im Zuge einer ablehnenden Beschlussempfehlung des RP zu einem Antrag der Stadt Lorsch, eine 75 m breite Vorhaltefläche für die

ICE-Neubaustrecke

auf 40 m zu reduzieren, hat die Obere Landesplanungsbehörde aus einer Stellungnahme der Deutschen Bahn AG zitiert. Daraus geht hervor, dass die DB AG nicht nur das Ansinnen der Stadt Lorsch ablehnt, sondern auch ausführlich zur Machbarkeitsstudie für eine 11,9 km lange Tunnellösung Stellung genommen hat.

Im Übrigen hat auch der Kreis Bergstrasse selbst eine Stellungnahme zum Antrag der Stadt Lorsch abgegeben.

Wir fragen, ob dem Kreisausschuss

1. der Vorgang der RVS, Nr.: VII/58.1 mit den Zitaten zur Tunnellösung aus dem Schreiben der DB AG vorliegt,
2. eine Kopie der Original-Stellungnahme der DB AG vorliegt.

Wir fragen weiterhin den Kreisausschuss im Zusammenhang mit diesem Vorgang und unter Verweis auf die Zitate des RP daraus:

Hat die DB AG sich dem Kreis gegenüber auch bereits dahingehend schriftlich geäußert,

3. dass die Topographie in der Rheinebene keinen 11,9 km langen Tunnel erforderlich mache,
4. dass statt eines 11,9 km langen Tunnels lediglich ein 1,4 km langer Tunnel zur Querung der A 67 erforderlich und in Planung sei,
5. dass eindeutig festgelegt sei, die Trasse über den von der Stadt Lorsch angesprochenen Geländestreifen zu führen,
6. dass Lorsch auch durch einen kurzen Tunnel vor Lärm geschützt sei, und die Trasse gegenüber Einhausen ca. 250 m gegenüber der Wohnbebauung und niedriger als die Autobahn liege,
7. dass bei einem Bahntunnel Langwaden nicht vor Lärm geschützt wäre, sondern nur bei einer oberirdischen Trassenführung eine Lärmschutzwand bekäme,
8. dass sich durch die Aufspreizung der Streckengleise bei einem bergmännischen Tunnel auf etwa 12 m sogar ein erheblich größerer Flächenverbrauch im Schutzgebiet ergebe,
9. dass, neben vielen anderen Argumenten, die die DB AG gegen eine bergmännische Tunnellösung anführt, vor allem die Kostenrechnung die vom Kreis Bergstrasse angeführt wird, „nicht nachvollziehbar und unseriös“ ist?

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, reading 'Jochen Ruoff'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'J'.

Jochen Ruoff, Fraktionsvorsitzender